

Liebe Genoss\*innen,

unsere letzten 32 Monate – so lange bin ich als Sprecherin gewählt – möchte ich kurz bilanzieren.

Was haben wir erreicht, wo liegen unsere größten Herausforderungen?

In dieser Zeit haben wir 6 Mitgliederversammlungen organisiert, 4 Bundesparteitage mitbestritten, haben Parteitageanträge gestellt, waren im Bundesausschuss/jetzt Parteirat aktiv, haben uns besser in der Partei vernetzt, unsere Öffentlichkeitsarbeit modernisiert, Positionen entwickelt und geschärft, haben in der BAGSO mitgearbeitet und hatten einen großartigen Auftritt auf dem 14. Deutschen Seniorentag in Mannheim. Wir arbeiten seit November 2022 ausschließlich ehrenamtlich, weil es im KL-Haus keine finanzierte Unterstützungsstelle für die BAG mehr gibt

Ihr ward vielfältig in den Ländern aktiv: Rentnerdemonstrationen in Hamburg und Karlsruhe, Seniorenwochen in Berlin, Mandate in kommunalen Parlamenten, Wahlen zu den Seniorenvertretungen, Wahlkämpfe, Aktionen zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Die BAG ist weiterhin als Zusammenschluss in der Partei anerkannt und eine der zahlenmäßig großen AG. LAGen arbeiten in Berlin, Hamburg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen/Anhalt, Thüringen und Baden-Württemberg. In der Krisenzeit der Partei haben auch wir Mitglieder (ca. 130) und sogar in Bremen und Niedersachsen LAGen verloren. Wir sind jedoch als BAG stabil und aktiv geblieben. Am Jahresende 2024 waren 647 Genoss\*innen Mitglieder bei uns. Und Ende Mai 2025 gelang die erste Neugründung einer LAG in den alten Bundesländern in Baden/Württemberg mit ca. 30 Genoss\*innen! An alle für ihre Arbeit einen großen herzlichen Dank und viele Glückwünsche in den Südwesten! Mit dieser Neugründung erfüllen wir auch formal wieder die Kriterien der Satzung §7 Abs. 2 (*in mindestens acht Landesverbänden entweder mindestens ein Zweihundertstel der Mitglieder repräsentiert oder entsprechend der Landessatzung als landesweiter Zusammenschluss anerkannt*). Allerdings bringen sich die LAGen unterschiedlich aktiv in den BAG ein. Warum unsere zahlenmäßig stärkste LAG in Thüringen selten auf Bundesebene mitmisch, ist schwer nachzuvollziehen.

Die Anerkennung der BAG in der Partei ist gewachsen, wir sind als BAG „gesetzt“: d.h. wir werden anerkannt, auch wenn wir die formalen Kriterien nicht erfüllen, was ja zwischenzeitlich der Fall war. Wir erhielten viel praktische Unterstützung aus dem Bundestagsbüro von Heidi Reichinnek, insbesondere von Felix Schulz und Katja Ullrich. Heidi hat auf dem Forum zum Seniorentag unsere BAG die „coolste BAG der Partei“ genannt, eine tolle Anerkennung. Auch das KL-Haus ist immer da, wenn wir organisatorisch Hilfe brauchen. Wir konnten auf fast jedem Parteitag sprechen.

Unsere Anträge und Beiträge auf PT und im Parteirat waren und sind qualifiziert. Es gibt eine zunehmende Wertschätzung in der Partei für die langjährige Mitgliedschaft und Treue vieler älterer Genoss\*innen, ohne die es Die Linke in ihrer heutigen Stärke auch nicht geben würde.

Aber die Partei verliert unter älteren Wähler\*innen bereits seit 2 Bundestagswahlen an Zuspruch. Wir müssen diskutieren, woran das liegt. Ein Grund ist sicher, dass es uns nicht ausreichend gelungen ist, Seniorenpolitik von links als wichtiges Querschnittsthema in der Partei und Öffentlichkeit zu verankern. Seniorenpolitik ist immer noch ein Nischenthema und wird nicht themenübergreifend gedacht. Seniorenpolitische Sprecher\*innen gibt es nicht in allen Landesvorständen und wohl auch nicht in allen Kreisverbänden. Und die vielen jungen Neumitglieder verunsichern viele Genoss\*innen zusätzlich, weil die Dominanz digitaler Chatgruppen und Portale für viele ältere Genoss\*innen ein Problem ist. Viele Jüngere wollen in Arbeitsgruppen aktiv sein. Aber wir müssen verhindern, dass die Alten in den Basisgruppen unter sich bleiben.

Wir sollten uns aktiv in die Bildungsangebote für junge Genoss\*innen einbringen. Insbesondere zum Parteiverständnis und zur Geschichte unserer Partei und der letzten Jahrzehnte. Denn Geschichtslosigkeit ist ein Nährboden für Kriegspolitik und rechte Parolen. Doch vor allem sollten wir ein Alleinstellungsmerkmal unserer Partei stärken: die Generationensolidarität! Die aktuelle Politik spielt Alte gegen Junge aus. Die Alten, nicht der Kapitalismus verbaut der Jugend die Zukunft. Die Jungen müssen angeblich für die Alten zahlen. In Wahrheit werden doch aber Junge und Alte diskriminiert: die Jungen gelten als faul, die Alten sind zu teuer und zu anspruchsvoll. Vor diesem Hintergrund ist unsere beginnende Kooperation mit dem Jugendverband „solid“ ein richtiger Schritt. Es ist gut, dass dies jetzt auch stärker auf Länderebene geschieht. Es wäre schön, wenn es gelingt, diesen Politikansatz in der ganzen Partei zu verankern.

Wir haben dazu im April den Parteivorstand angeschrieben und werden im August in eine Sitzung eingeladen. Der Vorbereitung darauf dient die Prioritätenliste, die Euch heute im Entwurf vorliegt und die wir diskutieren sollten, auch in den LAGen. Ich danke Lisa Pfitzmann, jugend- und seniorenpolitische Sprecherin im Parteivorstand, für ihre Unterstützung, um diesen Austausch auf den Weg zu bringen. Es ist auch sehr ermutigend, dass der Bundesvorstand über eigene Aktivitäten zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 01. Oktober nachdenkt. Auch dafür sollten wir Vorschläge machen.

Wie tragfähig generationenübergreifendes Arbeiten ist, hat vor allem der Seniorentag in Mannheim bewiesen. Besonderer Dank noch einmal an Dieter Zahn, Torsten Vietze, Christine Pastor, Sabine Skubsch, Elli und den Genoss\*innen aus dem Kreisverband Mannheim sowie Lisa Pfitzmann.

Dieser Erfolg zeigt aber noch mehr: Wir brauchen solche Highlights, Leuchttürme, um nach außen zu strahlen und auch für die eigene Stärkung und Motivation. Unser Auftritt dort hat auch die Neugründung in BaWü befördert. Unser Standing in der BAGSO und in der Partei ist gewachsen. Es gab ein gutes Feedback von allen Beteiligten. Und inzwischen sind wir als Gesprächspartner\*innen im Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) angefragt!

Aktionsformate nach außen sollten wir weiter stärken und verbreitern. Eingebettet in die Gesamtpartei kann das gelingen. Wir brauchen dafür eine breitere Basis an aktiven Mitgliedern, insbesondere jüngere Alte. Aber wir können unsere Basis durch gelungene Aktionen auch weiter verbreitern, wie die gute Arbeit in Hamburg zeigt. Das wiederum schafft mehr Kapazitäten für Bündnisarbeit. In der BAGSO arbeiten jetzt drei Genoss\*innen von uns aktiv mit: Sabine und ich in der Grundsatzkommission und Peter in der Fachkommission 4 „Digitalisierung“. Aber es gibt auch die Omas gegen rechts, die Senior\*innen in den Gewerkschaften und die Sozialverbände...

Damit sind wir bei einigen Organisationsfragen. Höhere Ziele und auch die weitere Digitalisierung in der Partei brauchen mehr Aktive. Seit August 2024 arbeite ich jedoch ohne Ko-Sprecher, weil Gerald aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit einstellen musste. Das hat mich mehrmals persönlich an Grenzen gebracht, zumal sich meine Belastungen als pflegende Angehörige weiter erhöhen. Sichtbar wird das an unserer webseite, die lange nicht aktualisiert wurde, obwohl wir ganz viel anbieten könnten. Das tut mir leid und wir finden hoffentlich schnell eine Lösung. Ich danke Sabine für die Unterstützung in den letzten Monaten.

Sowieso kann es für eine BAG auf Dauer problematisch sein, wenn eine/r allein wichtige Fragen entscheidet. Deshalb schlagen wir Euch vor, einen Sprecherrat von 3-5 Genoss\*innen zu wählen, wobei möglichst kein Landesverband zweimal vertreten sein sollte. Wir brauchen einen Finanzverantwortliche/n, eine/n Mitgliederverantwortliche/n – diese Anforderung kam neu aus dem Parteivorstand –, eine Postmeister/in und einfach mehr Aufgabenteilung. Darüber stimmen wir nachher ab. Bisher liegen drei Kandidaturen für den Sprecherrat vor. Wir werden dann aber auch endlich eine BAG-Satzung brauchen, zu der uns die Bundessatzung eigentlich auch verpflichtet. Aktuell sortiert die Partei ihre Anforderungen und Strukturen für die BAGen neu. Ich unterstütze die Zielstellung, die Arbeit der BAGen stärker an ihrem Input für die Partei zu messen und die Selbstverwaltung der BAGen zu stärken. In diesem Rahmen werden wir eine eigene Satzung erarbeiten.

Bewährt hat sich unser zoom-Treff an jedem dritten Donnerstag im Monat, den wir Ende 2022 eingeführt haben. Mehr Teilnehmer\*innen wären gut und dass wir - wie teilweise aus NRW, Saarland und Niedersachsen - auch aus allen Bundesländern ohne eigene LAG regelmäßige Teilnehmer finden, um im Gespräch zu bleiben.

Gerald hat sich 2023 sehr engagiert, um in den alten Bundesländern wieder LAGen zu initiieren. Leider kommen wir in Bayern, Hessen, Schleswig-Holstein und NRW nicht voran. Ein Gründungsversuch im Saarland ist gescheitert. Allerdings sind Genoss\*innen aus allen Bundesländern in unserem Info-Verteiler vertreten.

Ein gutes feedback erhielten wir zu unserem thematischen Rentenzoom mit Matthias W.Birkwald und zum Antisemitismusaustausch. Wir wollen solche thematischen Angebote alle drei Monate wiederholen und freuen uns dazu sehr auf die kommende Zusammenarbeit mit der neuen Seniorenpolitischen Sprecherin der Bundestagsfraktion. Deine Einladung, seniorenpolitische Fragen an die Bundesregierung vorzuschlagen, nehmen wir gern an. Das wird eine gute inhaltliche Arbeit in den LAGen befördern.

Wir müssen uns einmischen können in die Debatten der Partei zu allen wichtigen Fragen. Dazu gehört gerade jetzt auch die Friedenspolitik. Wir kooperieren mit solid für ihre Kampagne gegen die Wehrpflicht. Aber reicht das? Wie wir uns in die Vorbereitung der Friedenskonferenz der Partei, die Anfang 2026 stattfinden soll, einbringen, sollten wir nachher und in den kommenden Wochen diskutieren. Zumal es auch in unserer BAG unterschiedliche Positionen gibt. Und natürlich sollten wir auch aktiv die Programmdebatte mitgestalten.

Bewährt haben sich kleinere Arbeitsgruppen, z.B. für unseren Enkeltrick-Flyer, der meist gut ankommt. Seine Stärke sind griffige Forderungen, nah am aktuellen Alltag der Menschen. Gerade hat aber eine Redaktionsgruppe auch begonnen, die Seniorenpolitischen Standpunkte, unser Grundsatzpapier, zu überarbeiten. Sie wird ihre Zwischenergebnisse in der Diskussion vorstellen und wir bitten Euch, zeitnah dazu in den LAGen zu diskutieren. Zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 01. Oktober sollen die neuen Standpunkte vorliegen. Wenn die erste Textfassung steht, schlage ich einen Mitgliederzoom Ende August vor: offen für alle Mitglieder der BAG. Überhaupt könnt ihr in den monatlichen Zoom-Treff immer auch Mitglieder Eurer LAGen einladen.

Es gäbe noch einiges mehr zu berichten: Die BAG und alle LAGen haben ein schönes Rollup, zum Seniorentag hatten wir erstmals eigene Gifeways (Schreibblöcke und Sticker z.B.), wir gehen gut und sparsam mit unseren Finanzen um, wir haben in einer zweitägigen Aktion die Altbestände der BAG im KL-Haus entrümpelt, alle Anforderungen aus dem KL-Haus wurden termingerecht erfüllt, am bundesweiten Austausch der Zusammenschlüsse nehmen wir regelmäßig teil.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit hat sich entwickelt. Wir brauchen weiter aktuelle, originelle Aufkleber und Sticker und sollten über einen eigenen Socialmedia-Auftritt zumindest nachdenken. Übrigens liegt eine Anfrage des Jugendverbandes für ein gemeinsames Video vor, die wir unbedingt annehmen sollten.

Die BAG braucht ein digitales Archiv, alle Unterlagen der Wahlperiode liegen auf meinem privaten Rechner. Das müssen wir mit dem KL-Haus klären, wie das gestaltet wird. Schön wäre auch eine digitale Bibliothek mit wichtigen seniorenpolitischen Positionen oder Links zu Internetseiten. Und ich wünsche mir, dass eine kleine AG anhand der verbliebenen Unterlagen eine Chronik/Geschichte der BAG schreibt, denn unsere BAG gehört zu den erstgegründeten nach 1989. Wir sollten unseren Weg nachzeichnen, nicht nur für uns, sondern auch für junge Genoss\*innen und um die Wertigkeit einer linken Senior\*innenpolitik deutlich zu machen.

Lasst uns mehr und stärker werden!